

ALPEMTOURER

MOTORRADTOUREN IN DEN ALPEN

3. Jahrgang | No. 5

SOMMER 2008

ISSN 1611-4183 | 61261



Gewinnen Sie
LESERBEFRAGUNG
 einen Aprilia-Motorroller!



BELLA ITALIA

Friaul • Lombardei
 Piemont • Südtirol
 Trentino • Veneto

BELLE MACCHINE

Italo-Bikes von:

Aprilia • Benelli
 Ducati • Moto Morini
 Moto Guzzi



APRILIA Mana 850



BENELLI TRK 1130



MOTO GUZZI Stelvio



DUCATI Monster 696



MORINI Granpasso

PROFIL BENELLI 1130 TREK

Mit der Trek 1130 steigt Benelli ins Großenduro-Segment ein. Das Konzept ist stimmig, die Basis sportlich, stammt sie doch von der InT. Wem die Normalausführung zu sehr nach Asphalt riecht, der bekommt mit dem Modell Amazonas eine Variante fürs Grobe geboten. Bei allem Fahrspaß ist dem Kleinhersteller ein überraschend vernünftiges Bike gelungen.

TECHNISCHE DATEN

Motor:	Wassergekühlter Dreizylinder-Viertakt-Reihenmotor
Hubraum:	1.131 ccm
Leistung:	92 kW (125 PS) bei 9.000/min
Getriebe:	6-Gang
Bremsen:	Doppelscheibenbremse ø 320 mm vorne, Einzelscheibenbremse ø 240 mm hinten
Bereifung:	120/70 ZR 17 v, 180/55 ZR 17 h
Sitzhöhe:	770 mm
Gewicht:	227 kg (fahrfertig)
Tankinhalt:	20,7 Liter (Reserve: 4 Liter)
Verbrauch:	6,9 Liter/100 km
Vmax:	> 200 km/h
Preis UVP:	11.990 Euro zzgl. NK

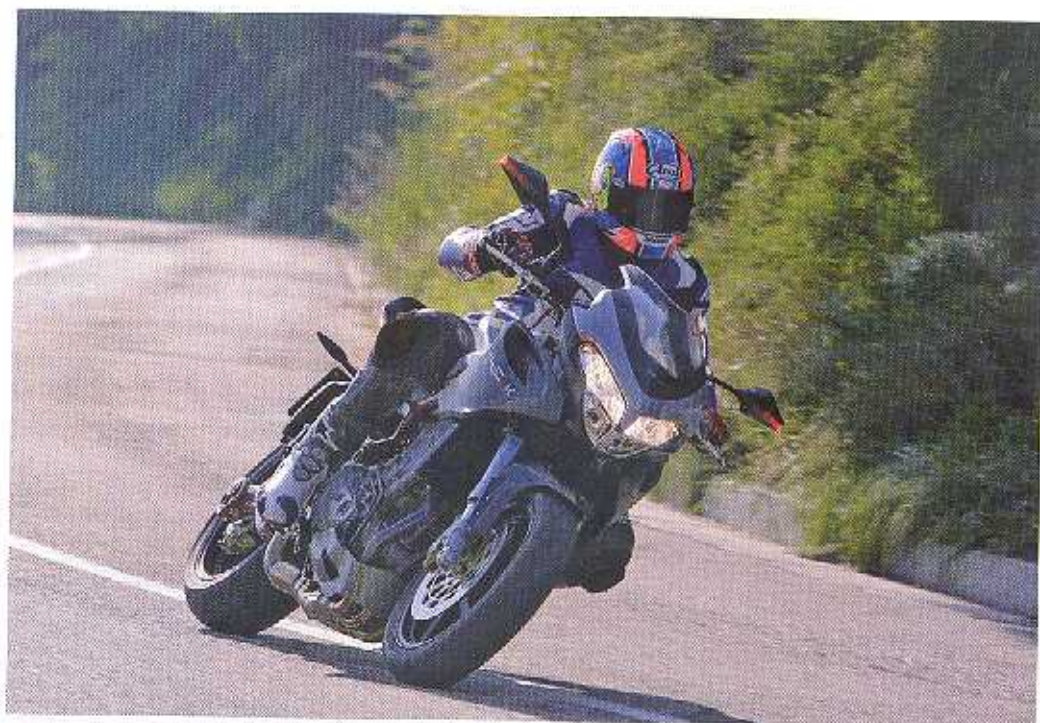


Foto: Heise & Proby

Italo-Trekking

Benelli hat sich sportlich zurückgemeldet. Mit der Trek 1130 ist aber auch ein Kraftpaket für große Touren in der Modellpalette enthalten.

Auf dem Asphalt fühlt sich die Benelli Trek 1130 pudelwohl. Sportliche Bereifung und ein starkes Triebwerk tragen dazu bei. Wer es etwas robuster mag, der kann zur Amazonas Variante (unten) greifen.

Großvolumige Enduros sind seit Jahren die erste Wahl unter den Reismotorrädern. Das hat auch Benelli erkannt, und auf Grundlage der InT ein entsprechendes Modell entwickelt: die Trek 1130. Mit ihrem hohen Lenker, der großflächigen Front und einer aufrechten, bequemen Sitzposition passt sie perfekt ins Segment der Großenduros. Eine Benelli

für alle, denen eine InT zu sportlich erscheint, die aber nicht

auf deren Charakter verzichten wollen.

Schon die Bereifung lässt ahnen, dass es sich mit der Trek formidabel durch die Alpen rauschen lässt. Pnucos im Format 120/70 und 180/55 auf 17-Zöllern kennt man aussonsten von Sportlern. Mit ihren 229 Kilo ist sie für den Geländeeinsatz auch zu schwer. Dieses Los teilt sie sich aber mit allen Großenduros.

Apropos teilen: Außer dem Grundgerüst der InT entstammt auch der Motor dem Sportler. Der wurde angepasst, leistet nun 125 PS bei 9000 U/min, kann dafür im unteren und mittleren Drehzahlbereich nochmals zulegen. 112 Nm sind eine wahre Drehmomentwoge, die bereits ab 3000 U/min die 100 Nm-Marke passiert. Leider ist die Übersetzung etwas lang geraten, aber das lässt sich ja ändern.



Die Brembo-Stopper kommen mit der gebotenen Leistung bestens zurecht. Und Stahlflexleitungen tragen zur feinen Dosierung bei. Nur der Verbrauch von gut sieben Litern im gemäßigten Mischbetrieb erscheint etwas zu hoch.

Dafür sind Sitzposition und Fahrverhalten von unitalienischer Präzision, schon beinahe unvernünftig vernünftig. Große Inspektionsintervalle und ein Einstiegspreis unter 12.000 Euro tun ein Übriges, die Trek gleich aus dem Showroom stehlen zu wollen. Denn ob lange Frappen oder kurzweiliger Feierabendspaß – die Trek rockt!